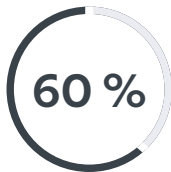
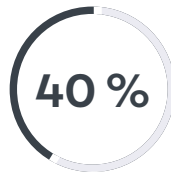


Mit Babbel in den Beruf

Mit Babbel können Studierende ihre Deutschkenntnisse verbessern, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.



waren selbstbewusster bei der Jobsuche



finden E-Learning effizienter als traditionelle Lernmethoden

Top 3 Gründe für die Babbel-Nutzung

- ✓ Flexibilität und Effektivität
- ✓ Attraktive Lernmethode für Studierende
- ✓ Bessere Jobaussichten

Die Herausforderung

Die ESMT Berlin ist eine führende internationale Managementhochschule, die 2002 von 25 deutschen Unternehmen und Verbänden gegründet wurde. Die englischen Studiengänge ziehen Studierende aus aller Welt an und obwohl der Unterricht auf Englisch stattfindet, werden die internationalen Studierenden ermutigt, Deutsch zu lernen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. So ist Deutschunterricht fest im Curriculum verankert:

„Mit Babbel bieten wir unseren Studierenden einen weiteren wichtigen Baustein, um Deutsch zu lernen.“



Nick Barniville,
Associate Dean of Degree Programs an der ESMT

Warum Babbel?

Inzwischen haben sich über 80 Studierende für Babbel angemeldet, denn alle Studierenden erhalten einen kostenfreien Zugang zur App. Obwohl sie dann meistens in deutschen Unternehmen arbeiten werden, in denen Englisch gesprochen wird, sind Kenntnisse der Landessprache für sie unabdingbar. Eine Kompetenz, die auch der MBA-Student Phuong Tran zu schätzen weiß:

„Je mehr ich Babbel nutze, desto besser verstehe ich die deutsche Sprache, aber auch die deutsche Kultur.“

Tran erklärt, dass er so Gesprächen in verschiedensten Kontexten folgen kann, was besonders in beruflichen Situationen von Relevanz ist. Außerdem ermöglicht Babbel eine Flexibilität, die sich ideal in den Studienalltag eingliedern lässt. „Mein MBA ist sehr zeitintensiv. Um eine Sprache neben dem Studium lernen zu können, bin ich auf die Flexibilität, die Babbel bietet, angewiesen.“

Fazit

Das Sprachenlernen zahlt sich für die Zukunft der Studierenden gleich doppelt aus: Mit Babbel erhalten sie einen Zugang zur deutschen Kultur, aber vor allem auch eine Sicherheit in der deutschsprachigen Arbeitswelt.

Foto: ESMT

